

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **39/40 (1902)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Bauzeitung

Wochenschrift

für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik

Herausgegeben

von

A. WALDNER

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Verlag des Herausgebers. — Kommissionsverlag: Ed. Rascher, Meyer & Zeller's Nachfolger in Zürich, Rathausquai 20.

Organ

des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Abonnementspreis:
Ausland... Fr. 25 per Jahr
Inland... " 20 " "

Für Vereinsmitglieder:
Ausland... Fr. 18 per Jahr
Inland... " 16 " "
sofern beim Herausgeber
abonniert wird.

Abonnements
nehmen entgegen: Heraus-
geber, Kommissionsverleger
und alle Buchhandlungen
und Postämter.

Insertionspreis:
Pro viergespaltene Petitzeile
oder deren Raum 30 Cts.
Haupttitelseite 50 Cts.

Inserate
nimmt allein entgegen:
Die Annoncen-Expedition
von
RUDOLF MOSSE
in Zürich, Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Köln, Leipzig,
Magdeburg, München,
Nürnberg, Stulgart, Wien,
Frag, London.

Bd XL.

ZÜRICH, den 9. August 1902.

N^o 6.

Von einer

Ersten Zentralheizungsfabrik der Schweiz

wird zu baldigem Eintritt ein theoretisch und praktisch
durchaus erfahrener

Heizungsingenieur mit Hochschulbildung

gesucht, welcher mit allen Heizungssystemen vertraut
ist und ganz selbständig arbeiten kann.

Nur Reflektanten auf dauernde Stellung wollen sich
melden. Gefl. Offerten mit Angabe des Bildungsganges,
hisheriger Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen unter
Z T 5869 an die Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Infolge Aenderung der Dessins gebe ich mehrere
grössere und kleinere Partien

Mosaikplatten

ganz billig ab, partieweise oder auch in kleinen Quantitäten.

A. Werner-Graf,
Mosaikplattenfabrik in Winterthur.

Jaeger's Hochdruckgebläse

(effektiv auf 3 m Wassersäule drückend) und

Jaeger-Pumpen

sind in der ganzen Welt verbreitet.

C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Pl.

Grösstes Werk dieser Branche.

Wie koche und brate ich am vorteilhaftesten?

Wie oft wird geklagt über die Beschaffenheit der Kohlenberde und welche Unannehmlichkeiten entstehen, wenn zur Bereitung der Mahlzeiten diese versagen und nicht zur gewohnten Zeit die Speisen fertigzustellen sind. Allerdings fällt, wenn Gas zum Kochen verwandt wird, das lästige, stets mit Schmutz und Vergeudung von Zeit und Brennmaterial verbundene tägliche Anmachen fort, denn nur das Oeffnen der Hähne der Gasleitung, die Tag und Nacht genau dem Bedarf entsprechend ihre stets gleich bleibende Heizkraft zur Verfügung stellt, ist hierbei erforderlich. Aber nötig ist es, nur gute Gaskocher und Bratöfen zu verwenden, und hüte man sich stets, die im Ankauf billigsten Kocher anzuschaffen. Denn diese, welche auch oft leihweise abgegeben werden, sind dann die allerteuersten, wenn nicht sparsamster Gasverbrauch für sie garantiert werden kann.

Die erste anscheinende Ersparnis bedeutet also für alle Zeiten tatsächlich die grösste Verschwendung. Gaskocher, die in Ersparnis des Gasverbrauchs wohl unerreicht sein dürften, sind die *Germania*-Kocher der durch ihre Dauerbrandöfen «Germanen» (über 200 000 Stück im Gebrauch) bekannten Firma *Oscar Winter, Hannover*, gegründet 1796, und versäume man nicht, auch wenn ältere Gaskocher bereits im festen oder leihweisen Besitz sind, sich durch eins der besseren Geschäfte für Gaskocher vollständige Preislisten der Fabrikate zur Orientierung kommen zu lassen. In den meisten Fällen werden die Anschaffungskosten eines solchen *Germania*-Kochers oder Bratofens schon in kurzer Zeit wieder erspart werden können.

Gesucht

für die süddeutsche Filiale einer grossen **Maschinenfabrik**, ein

tüchtiger Betriebsleiter.

Gründliche Kenntnisse und Erfahrung in der Führung einer **Konstruktionswerkstätte und Giesserei**, sowie in der Fabrikation von Turbinen, Papiermaschinen und Transmissionen etc. sind unerlässliche Erfordernisse. Bewerber, die wenn möglich in Süddeutschland schon ähnliche Stellen bekleidet haben, belieben sich unter Angabe ihrer Ansprüche, Zeitpunkt des Eintrittes, Aufgabe von Referenzen und Beifügung der Photographie durch Z M 5412 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** in **Zürich** anzumelden.

CONCOURS

pour un bâtiment d'Archives à Neuchâtel.

Un concours est ouvert parmi les architectes Suisses ou domiciliés en Suisse pour la construction du bâtiment des Archives de l'Etat de Neuchâtel.

On peut demander le programme au Département des Travaux publics, au Château de Neuchâtel.

Le Conseiller d'Etat,
Chef du Département des Travaux publics:
Frédéric Soguel.

Neuchâtel, le 1^{er} août 1902.

Diplolithplattenfabrik A.-G. Dietikon-Zürich

empfehlte ihr vorzügliches Produkt als Belag von **Fahrstrassen, Trottoirs, Terrassen und Höfe, Bahnhöfe, Perrons, Güterbahnhöfe, Lagerhallen und Fabriken** jeder Art, sowie **Korridorbelag** für Kasernen, Schulen und sonstige Bauten. **Diplolithplattenbelag** ist fusswarm, staubfrei, wasserdicht, beinahe geräuschlos, fugenlos und von grösster Widerstandsfähigkeit. Referenzen sowie jede wünschbare Auskunft und Preisangaben stehen bereitwilligst zur Verfügung.

In der Schweiz verlegt bis Ende Juni 1901: 27 000 m².

Zur Fabrikation in der Schweiz **einzig** berechtigt.

Neues Kantonalbankgebäude Schaffhausen.

Konkurrenzeröffnung

über die:

**Erd- und Maurerarbeiten,
Steinhauerarbeiten in Granit,
Steinhauerarbeiten in Kalkstein, event. Savonnère
oder Sandstein.**

Lieferung der T-Eisen und der genieteten Säulen.

Pläne und Bedingungen liegen vom 11. August an in der alten Kaserne, I. Stock, Schaffhausen zur Einsicht auf und können dort ebenfalls Eingabeformulare bezogen werden.

Die Eingaben sind verschlossen und mit der Aufschrift „**Rohbau-Arbeiten Kantonalbankgebäude**“ bis spätestens den 17. August d. Js. an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Reg.-Rat **J. Keller** in Schaffhausen zu richten.

Schaffhausen, den 7. August 1902.

Die Bauleitung:
Joos & Huber, Architekten.